

Annas Verein - Verein „Von Betroffenen für Betroffene e.V.“



Das Projekt „PAPILLON“ – die psychologische Betreuung von Kindern krebskranker Eltern – hat eine eigene Anlaufstelle erhalten



Krebs: eine Krankheit, welche die ganze Familie betrifft!

Was ist Krebs? Im Rahmen der psychotherapeutischen Betreuung erfolgt eine Kind- und altersgerechte Aufklärung der Kinder, eine Unterstützung bei der Verarbeitung und in Krisen, das Erklären von medizinischen Maßnahmen und deren Nebenwirkungen die bei dem erkrankten Elternteil durchgeführt werden und eintreten können sowie die Begleitung von Kinder, die sich mit dem Tod bzw. den Abschied von einem Elternteil auseinandersetzen müssen, wenn die Medizin ihre Grenzen erreicht hat.

Aufgaben, für die das **Projekt „Papillon“** ins Leben gerufen wurde – Leistungen und Unterstützungen, die noch keine Krankenkasse übernimmt.

Neben den seit fast 10 Jahren unterstützten Projekten in der Villa Kunterbunt und der Kinderkrebsstation in Trier lag dem **Verein "Von Betroffenen für Betroffene e. V."** und besonders dem 1. Vorsitzenden Hermann Becker, das eigene **Projekt „Papillon“** - die psychologische Unterstützung für Kinder krebskranker Eltern - sehr am Herzen.

Seit Beginn der ersten Gespräche im Jahre 2004 und der Einrichtung einer 1/2 Arbeitsstelle im September 2007 gab es viele Gespräche und einige Hürden zu überwinden, um dieses Projekt voranzutreiben.

Nunmehr konnte kürzlich in der **Krahenstraße 37 in Trier die Beratungsstelle des Projektes „Papillon“** offiziell eröffnet werden. Gleichzeitig konnte **die neue Leiterin der Beratungsstelle, Psychologin Claudia Mück**, offiziell einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden. Zusammen mit der Psychologin und Psychoonkologin Sonja Fischbach und der Pastoralreferentin und Krankenschwester Anne Pütz werden Kinder und Jugendliche aus Familien bereut, in denen ein Elternteil an Krebs erkrankt ist.

Die Personalkosten für die nunmehr $\frac{3}{4}$ -Stelle von Claudia Mück sowie die beiden auf 400 Euro-Basis beschäftigten Sonja Fischbach und Anne Pütz und die laufenden Kosten für die Beratungsstelle, Miete, Strom, Heizung und Verbrauchsmaterialien werden von Verein

„Von Betroffenen für Betroffene e. V.“ aus Spendenmitteln bezahlt. Finanziell unterstützt wird **„Papillon“** von der **Trierer Antonia-Ruut-Stiftung**.

Seit Beginn des **Projektes „Papillon“** im September 2007, damals noch mit der Psychologin Alexandra Nest, wurden bereits über 80 Familien betreut, wobei die Tendenz weiter steigend ist.

Zur Offiziellen Einweihung der Papillon-Beratungsstelle konnte der 1. Vorsitzende Hermann Becker zusammen mit dem Vereinsvorstand langjährige Wegbegleiter des Vereines begrüßen. Neben dem Leiter der Onkologischen Kinderstation, Professor Rauh, dem Leiter der Villa Kunterbunt Trier, Dr. Christoph Block, dem Verwaltungsleiter des Trier Mutterhauses, Ralf Lunkenheimer war auch Peet Hoffenbach von der Antonia-Ruut-Stiftung zugegen. Professor Clemens vom Trierer Mutterhaus, der das **Projekt „Papillon“** medizinisch begleitet, konnte wegen einer Teilnahme an einem Krebskongress leider nicht anwesend sein.

Der evangelische Pfarrer Guido Hepke nahm die Einsegnung der Beratungsstelle vor.

In seiner Ansprache stellte Hermann Becker klar, das trotz der räumlichen Nähe der Beratungsstelle zum Trierer Mutterhaus die professionelle Beratung nicht nur für Patienten und deren Familien aus dem Mutterhaus gilt, sondern für alle betroffenen Familien aus der ganzen Region Trier. Durch gezielte Ansprache der Verwaltungsleitungen der Krankenhäuser der Region und insbesondere durch das Auslagen von entsprechenden Flyern in den Einrichtungen wird auf das für Patienten kostenlose Beratungsangebot hingewiesen werden.

Erreichbar ist die Beratungsstelle „Papillon“ in der Krahenstraße 37, 54290 Trier, Tel.:0651-9663033, Mobil: 0175-2268399, e-mail: Kontakt@papillon-trier.de. Weitere Infos im Internet: www.papillon-trier.de.

Im Bild.: Die Leiterin der Papillon-Beratungsstelle in Trier, Psychologin Claudia Mück

